

# tv14

DAS MODERNE TV-MAGAZIN

14 Tage

Programme

NUR

# 1,-

DEUTSCHLAND

KINO-HIT

## Bridget Jones 2

## Gewinnen Sie

Weihnachts-Geschenke im Wert von

## 100 000 Euro

## 2 Poster

100 Top-Termine 2005

Fit in 3 Minuten  
Der Winter-Trainingsplaner

SUPERFILME, SUPERSTAR

# Hollywood im TV



Das TV-  
Kristanna  
„Die Nil

Tec  
EXT  
Alles über  
Handys  
LCD-



Rund um den Baikal leben mehr Wölfe, Bären und Luchse als Menschen...

**Der Baikal ist der größte, tiefste und geheimnisvollste See der Erde – und der Beginn eines neuen Ozeans. Das TV zeigt jetzt eine sehenswerte Dokumentation über den blauen Riesen im Herzen Sibiriens. tv14 über den See der Wunder**

**W**iderwillig steigt Gregori aus dem warmen Dienstwagen und geht hinüber zu dem geparkten Auto. Minus 28 Grad Celsius waren es heute morgen. Und hier, mitten in der endlosen Weite des tief gefrorenen Sees ist es sicher noch kälter. „Da können sie nicht stehen bleiben“, klärt der Ranger den Falschparker auf. „Haben Sie die Schilder nicht gesehen? Auf der gesamten Straße herrscht absolutes Halteverbot. Bis zum anderen Ufer.“ Der Fahrer nickt, lässt den stotternden Motor an, und kurz darauf verschwindet das Auto schitternd in der endlosen Weite des Baikal...

„Ein See, so groß wie die russische Seele“, sagt Gregori. „Das ist meine Heimat.“ Eigentlich heißt er Gregor Leonid Kaschenko und ist Ranger des Baikalo Lenskiy Nationalparks. Zwischen November und März friert allerdings ein Großteil seines Parks zu: „Zwei Meter dick wird das Eis“, sagt Gregori. „Das reicht sogar für Lkw.“ Also werden Hunderte Kilometer Straße geräumt, quer über den See – mit Parkverbot, Kreuzungen, Vorfahrtsschildern. Und aus Ranger Gregori wird ein Verkehrspolizist. Ordnung muss sein – besonders auf einem Heiligtum.

**Der Baikal, „heiliger See“ der Russen.** Bei den Einheimischen heißt er „Baj Kuli“, („reicher See“), im Prospekt des Nationalparks „Perle Sibiriens“. „Dabei ist er so viel mehr“, sagt Boris Agafonov, Chef des Instituts für Geologie in Irkutsk. „Der Baikal ist der Brunnen der Erde – der älteste, größte und tiefste See der Welt. 50 Jahre lang

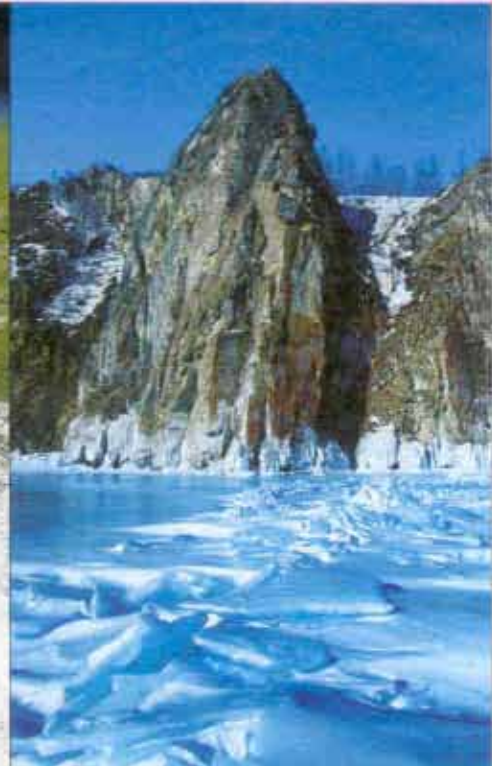
► Fortsetzung auf Seite 24

# Der See de



Der „heilige See“ der Russen liegt 455 Meter über dem Meeresspiegel und beherbergt 27 Inseln. Länge: 636 Kilometer. Tiefe: 1637 Meter. Seine Ufer sind über 2000 Kilometer lang. Mit 31 500 km<sup>2</sup> ist er 80-mal so groß wie der Bodensee. Sein Einzugsgebiet ist mit 540 000 km<sup>2</sup> so groß wie Mitteleuropa.

# Geheimnisse



## Der See der Geheimnisse

Fortsetzung von Seite 23

Das Wunder von oben: der Baikal, allseitig von Bergketten umgeben, auf dem Satellitenfoto der NASA

Bei -30 Grad im Winter wird das Eis zwei Meter dick

könnte er die Weltbevölkerung mit Wasser versorgen, ohne zu versiegen.“

**Der See der Wunder:** 336 Flüsse fließen hinein, nur einer fließt ab! Warum läuft der See dennoch nicht über? Heute kennen Forscher dank Satellitenmessungen den Grund: Der Baikal weitet sich jedes Jahr um rund fünf Millimeter. Folge: Das Volumen nimmt jährlich um 20 Millionen Kubikmeter zu – bei konstantem Wasserstand. „Irgendwann wird der Baikal den gesamten asiatischen Kontinent teilen“, erklärt Agafonov. „Aus dem größten See der Welt wird ein neuer Ozean!“

**Das größte Geheimnis des Baikal liegt in 1637 Metern Tiefe:** „Seit 25 Millionen Jahren ist der See praktisch unberührt“, sagt Prof. Mikhail Kuzmin vom geochemischen Institut Irkutsk. „Trotz mehrerer Eiszeiten war er nie ganz gefroren. Dafür ist er zu tief. Und dank seiner Lage kam er nie mit einem Meer in Berührung.“ Folge: Die Sedimente des Baikal sind die einzigen Aufzeichnungen, die das Geschehen der letzten 25 Millionen Jahre unverfälscht enthalten: „Sie liegen auf dem Grund wie Jahresringe eines Baumes – nur eben sieben Kilometer dick.“ Das Geschichtsbuch der Erde.

**Inzwischen wurde mitten im Süd-Baikal eine Bohrstation eingerichtet.** Damit sollen die Ablagerungen endgültig gesichert wer-

den. Das vielleicht spannendste Kapitel: Vor sieben Millionen Jahren kam es zu einem Klimumschwung, der einen Großteil der sibirischen Bäume sterben ließ: „Es könnte durchaus sein, dass dadurch der Urahn des Menschen gezwungen wurde, sich auf dem Boden fortzubewegen“, sagt Prof. Kuzmin. **Schon heute gleicht der Baikal einem Meeres:** Er gibt die im Sommer aufgenommene Wärme im Winter wieder ab. Mit einem Volumen, größer als das der Ostsee, sorgt er so für ein weniger kontinentales Klima. Seine Uferregionen beherbergen einen Artenreichtum, der sonst nur in den Korallenriffen der Ozeane zu finden ist. Das Wasser ist so klar, dass noch in 100 m Tiefe die Sonne scheint und seltene Wasserpflanzen gedeihen lässt. Ein einzigartiges Wunder der Natur.

**Charles Goldman hat den Baikal genauer untersucht und kam zu verblüffenden Ergebnissen:** „Insgesamt haben wir bis jetzt 1550 Tier- und 1085 Pflanzenarten gefunden“, sagt der Biologe. „Kein See bietet eine größere Artenvielfalt. Dabei ist der größte Teil noch immer unerforscht. „Täglich entdecken wir neue Arten“, sagt Goldman. Fische, die sich so exakt an die Reinheit seines Wassers angepasst haben, dass sie sogar in Trinkwasser sterben würden! Krebse, die hundertmal so groß sind wie ihre nächsten Verwandten in anderen Seen der Erde. An der Spitze des Ökosystems aber steht die Baikal-Ringelrobbe. Sie lebt 3220 Kilometer von ihren nächsten Verwandten entfernt. Wie die ehemaligen Meeresbewohner zum Baikal kamen, ist bis heute nicht eindeutig geklärt.

„Sie sind wohl während der Eiszeit aus dem Nordmeer über die Flüsse einge-

wandert“, sagt Galya. Der 72-Jährige geht auch im Winter täglich im Baikal schwimmen: „Das hält jung“, sagt er und wundert sich, warum Fremde beim Baden im Eisloch so komisch zappeln: „Die tun so, als würden sie in kochendes Wasser getaucht. Dabei ist der Baikal doch so schön frisch.“ Die Wassertemperatur liegt bei 0,5 Grad Celsius... **Wie aber konnten die Robben überleben, wenn ihre Nahrungsquelle für Monate zufriert?** Ranger Gregori: „Sie überwintern bei der Inselgruppe Uschkania in der Mitte des Baikal. Dort gibt es heiße Quellen, die nie versiegen. Sie halten kleine Flächen eisfrei.“ Ein weiteres Wunder, ohne das die Robben längst ausgestorben wären: „Der Baikal sorgt eben für jedes seiner Kinder“, sagt Gregori. „Auch deshalb ist er unser heiliger See...“

SEBASTIAN HESS

### So entstand der See der Wunder

Der Baikal ist vor 25 Millionen Jahren entstanden, als sich ein Riss im asiatischen Kontinent mit Wasser füllte. Die Sedimentablagerungen an seinem Grund – an denen man sein Alter relativ genau ablesen kann – erreichen inzwischen die Höhe des Himalaya-Gebirges: rund 7000 Meter. Am Grund des Sees ist das Wasser 3,4 Grad kalt. Dort herrscht ein 160facher Atmosphärendruck



100 JAHRE TRANSIBIRISCHE  
EISENBAHN Doku 4.869.485

SA

1. WOCHE

SWR | 20.15 | 27.11. | TV

HELMUT LOTTI – FROM RUSSIA  
WITH LOVE u. a. vom Baikalsee 24.906.244

SA

1. WOCHE

MDR | 22.05 | 27.11. | TV

www.geol.sc.edu/SIL/bdp.htm  
Weitere Infos über den Baikal

@

BAIKAL | INTERNET